Amtsfeld-Kurier

INFORMATIONSBLATT DER WBG »AMTSFELD« eG

www.wbg-amtsfeld.de

Sicht vom Salonschiff auf die Spree und die Altstadt Köpenick.

Nr. 61 | Dezember 2014

1 Ausflug mit den Vertretern
2 Unser Sommerfest
3 „Stuckhaus Cöpenick“
Der Aufsichtsrat stellt sich vor
4 Der Aufsichtsrat stellt sich vor
Rollatorengaragen
5 Seniorenbeirat
Wir stellen vor: André Feldhusen
6 Gewinner des Balkonwettbewerbs
Neugestaltung der Vorgärten
7 Wir stellen vor: Gero Schreier
8 Wir bilden aus: Immobilienkaufleute
Familiennachmittag im
Museum für Kommunikation Berlin
9 Für Sauberkeit und Ökologie
unterwegs
10 Rückblick Feriencamp 2014
Termine im „Freizeithaus Würfel“
Regelmäßige Veranstaltungen
11 3-Burgenfahrt
Badespaß in kalten Wintermonaten
12 Unterwegs im Bezirk

Einleger in dieser Ausgabe:
Informationsblatt zur Vertreterwahl 2014

Ausflug mit den Vertretern

Dampferfahrt auf der MS Babelsberg

Kurz vor der Neuwahl zur Vertreterversammlung wollten sich Vorstand und Aufsichtsrat bei den Vertretern für ihr ehrenamtliches genossenschaftliches Engagement in den zurückliegenden vier Jahren bedanken.

Der ausklingende Sommer hatte sich noch einmal von seiner besten Seite gezeigt, als am 23. September etwa 60 Vertreter und Ersatzvertreter, die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes sowie Mitarbeiter der Genossenschaft an der Schiffsanlegestelle am Traditionslokal „Zenner“ das Salonschiff MS Babelsberg bestiegen. Eingeladen war zu einer dreistündigen

Fahrt in die Innenstadt, die bei strahlendem Sonnenschein begann und auf der Rückfahrt durch abwechslungsreich leuchtende oder beleuchtete Gebäude und Stadtansichten verzauberte.

Nicht nur das liebevoll angerichtete Buffet, sondern auch die vielen netten und interessanten Gespräche sorgten dafür, dass die Zeit wie im Fluge verging. Viel zu schnell legte das Schiff wieder beim „Zenner“ an und die bereitstehenden Busse brachten alle Teilnehmer wohlbehalten nach Hause.

Es war für alle Beteiligten ein gelungener Abend und einige bisher noch Unentschlossene haben sich spontan für eine erneute Kandidatur für das Vertreteramt in unserer Genossenschaft entschieden. Einig waren sich alle Teilnehmer der Fahrt darin, dass man einen so schönen Ausflug gern wiederholen würde.

Dietmar Grosse

Unser Sommerfest

Im Innenhof Müggelschlößchenweg / Erwin-Bock-Straße

Am 29. August 2014 feierten wir mit den Mietern des Müggelschlößchenweges und der Erwin-Bock-Straße unser diesjähriges Sommerfest.

Ab 15.00 Uhr ging es los. Dietmar Grosse begrüßte die Gäste im Namen des Vorstandes und überreichte anschließend der Band „Wagner & Co" das Mikrofon, die dem Sommerfest fortan den musikalischen Rahmen gab.

Umgeben von den zahlreichen Birken auf dem Innenhof wurden die fast 300 Besucher kulinarisch von der Agentur HAUT*NAH* mit vielen Leckereien verwöhnt.

Insbesondere den jüngeren Gästen wurde wieder eine bunte Mischung an sportlichen Aktivitäten und kreativen Möglichkeiten geboten: Auf den einzelnen Aktionsfeldern konnten sich die Kinder u. a. beim Bogen- und Torwandschießen, Kegeln sowie Ringe- und Körbewerfen rege vergnügen.

Ebenfalls waren sowohl die Jugend- und Freizeiteinrichtung „windworkers e.V." als auch „Der Würfel" mit engagierten Helfern vertreten und boten den kleinen Gästen ein ideenreiches Programm an der Stanzmaschine, am Glücksrad und beim Kinderschminken. Eine besondere Attraktion des diesjährigen Sommerfestes waren die drei jungen Gaukler, die die Gäste bis in die Abendstunden hinein mit ihren akro-

batischen und künstlerischen Darbietungen aufheiterten und insbesondere unsere kleineren Gäste zum Mitmachen animierten.

In diesem Sinne bedanken wir uns noch einmal ganz herzlich bei allen Beteiligten, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben und freuen uns schon auf das nächste Sommerfest mit Ihnen.

„Stuckhaus Cöpenick“

Unsere neue Begegnungsstätte nimmt Form an

Eine ganze Weile hat es gedauert – aber seitdem wir das Stuckhaus vollständig einrüsten konnten, geht es mit den Baumaßnahmen, auch dank der Mithilfe von Petrus, zügig voran.

Sowohl im Bereich der Büroräume als auch in den Räumlichkeiten, die für die eigentliche Begegnungsstätte hergerichtet werden, sind die Rohbauarbeiten im Wesentlichen abgeschlossen. Ebenfalls wurde das Dach bereits erneuert; die neuen Fenster sollen bis zum Jahresende eingebaut sein. Ab Januar werden dann die erforderlichen Innenausbauarbeiten durchgeführt.

Ein Blick auf das eingerüstete Stuckhaus.

Sobald der Innenausbau beendet ist, werden wir gemeinsam mit dem Beirat „Stuckhaus Cöpenick“ im Rahmen einer Vor-Ort-Begehung die erforderliche Ausstattung der neuen Begegnungsstätte auch im Hinblick auf das bisherige Nutzungskonzept präzisieren.

Wir hoffen, dass die neue Begegnungsstätte im Frühjahr 2015 eröffnet werden kann.

Der Aufsichtsrat stellt sich vor

Der Ausschuss „Wirtschaftlichkeit“

Dem Ausschuss „Wirtschaftlichkeit“ gehören die Aufsichtsratsmitglieder Herr Buhl, Herr Opolka und Frau Dr. Beier an. Der Ausschuss befasst sich mit allen Fragen, die für die Wirtschaftlichkeit der WBG, einschließlich der kurzfristigen und langfristigen Planungen und Entscheidungen, relevant sind.

Der Themenplan des Ausschusses richtet sich zu einem Teil nach den terminlich fixierten Anforderungen aus der Planung und Berichterstattung der WBG. Dies betrifft im ersten Halbjahr die Beratung über die Jahresabschluss-Dokumente, die Auswertung der Ergebnisse des Jahresabschlusses und die Vorbereitung der entsprechenden Beschlüsse durch die Vertreterversammlung. Weiterhin wird die langfristige Ergebnis-und Finanzplanung und die Ableitung der Jahresziele entsprechend aktualisiert.

Mit Beginn des 2. Halbjahres erfolgt eine Einschätzung zum voraussichtlichen Jahresergebnis, d. h. es wird eine Prognose erstellt, inwieweit das Geschäftsjahr mit einem Gewinn oder mit einem Verlust beendet wird. Gleichzeitig werden die Steuerungsmöglichkeiten im aktuellen Jahr, insbesondere für zusätzliche Instandhaltungs-/Instandsetzungsmaßnahmen, bewertet. Diese Entscheidungen werden in gemeinsamen Sitzungen mit dem Ausschuss „Technik“ getroffen.

Im Rahmen der turnusmäßigen Prüfung der Genossenschaft durch den Verband nutzen die Mitglieder des Ausschusses die Möglichkeit, sich mit den Prüfern zu treffen und sich über den Ablauf, die Schwerpunkte und Besonderheiten der Jahresprüfung zu informieren.

Daneben wendet sich der Ausschuss in seinen Sitzungen speziellen Themen zu, wie insbesondere

- der Liquiditäts- bzw. Kreditplanung mit Entscheidungen zu Kreditaufnahme, Umschuldung und Tilgung,
- der Vermietung und Fluktuation mit Analyse der Vermietungsquote und Fluktuationsrate,
- Fragen der Mietentwicklung sowie der Vorbereitung von Entscheidungen in diesem Geschäftsfeld,
- der Betriebskostenanalyse und der Entwicklung der einzelnen Kostenfaktoren,
- sowie der Finanzierung von anstehenden Rekonstruktions- und Investitionsmaßnahmen.

In den letzten beiden Jahren hat sich die WBG der großen Herausforderung gestellt, mit dem „Quartier Charlotte“ den Wohnungsbestand zu erweitern. Im Rahmen seiner Ausschüsse hat der Aufsichtsrat diesen Neubau aktiv begleitet – der Ausschuss „Wirtschaftlichkeit“ v. a. hinsichtlich der Finanzierung und Bewertung der Wirtschaftlichkeit, mit zahlreichen Detailentscheidungen und Variantenrechnungen.

Nach der Fertigstellung des Neubaus hat nun eine erste Einschätzung zu den Kosten und dem finanziellen Ergebnis in der Einführungsphase mit dem Ausblick auf die nächsten Jahre zu erfolgen.

Mit dem Umbau des „Stuckhaus Cöpenick“ zur Begegnungsstätte steht nun eine weitere Investition auf der Tagesordnung, für die die finanziellen und wirtschaftlichen Eckpunkte zu planen und zu kontrollieren sind.

Dr. Friedel Beier

Im Internet:
www.wbg-amtsfeld.de

Der Aufsichtsrat stellt sich vor

Unser neues Mitglied Sally Grabosch

Als in diesem Mai bei unserer Vertreterversammlung die turnusmäßigen Wahlen zum Aufsichtsrat stattfanden, wurde ein ganz neues Gesicht in unseren Aufsichtsrat gewählt. Sally Grabosch – ein neues und nichtwohnendes Mitglied – setzte sich im zweiten Wahlgang gegen drei andere Kandidaten durch. In dieser Ausgabe wollen wir sie Ihnen nun vorstellen.

Foto: Gero Schreier

Sally Grabosch

Sally Grabosch ist 36 Jahre alt, gebürtige Köpenickerin und wohnt heute in Berlin-Kreuzberg. Von 2007-2008 hat sie ein Jahr lang bei der WBG „Amtsfeld" eG gewohnt. Köpenick und die Wohngebiete unserer Genossenschaft kennt sie also noch aus früheren Zeiten.

Durch ihr soziales Engagement in dem Mehrgenerationenprojekt „Die BUDE" hat sie eine besondere Verbindung zum Gebiet. Das kieznahe Projekt interessiert sich für die Belange von Familien und Anwohnern, unterstützt Kiezaktivitäten und hilft bei der Weiterentwicklung des Gebietes als attraktiven Lebens- und Wohnraum. In Ausübung dieser Tätigkeit ist sie auch auf den Aufruf, dass wir neue Aufsichtsrat-Mitglieder suchen, gestoßen und hat sich beworben.

Mit ihrem beruflichen Hintergrund in der Kinder, Jugend- und Erwachsenenbildung sowie ihrem freiwilligen Engagement in verschiedenen sozialen Einrichtungen im Bereich der Kinderhilfe sowie ihrer Mitarbeit in diversen Bürgergremien und Quartiersräten stellte sie sich beim Wahlvorstand vor und wurde zur Wahl zugelassen. Zum Zeitpunkt ihrer Bewerbung war sie noch kein Mitglied unserer Genossenschaft, erwarb die nötigen Pflichtanteile jedoch kurz nach ihrer Wahl. Sally Grabosch ist damit unser erstes Aufsichtsrat-Mitglied, das zum Zeitpunkt seiner Erstwahl nicht bei uns wohnt. Doch dadurch hat sie auch einen ganz anderen Blickwinkel auf die Belange, die unsere Genossenschaft beschäftigen und kann so andere Lösungsansätze einbringen.

Die Wahl in den Aufsichtsrat bedeutet für Sally Grabosch eine hohe Wertschätzung durch die Vertreter und sie bedankt sich recht herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen in ihre Person. Sie freut sich auf die spannenden Herausforderungen und hofft, dass sie ihre persönlichen Fähigkeiten und Kompetenzen konstruktiv in die gemeinsame Arbeit von Aufsichtsrat und Vorstand einbringen kann.

Sie ist Mitglied des Ausschusses „Soziales und Öffentlichkeitsarbeit" und saß auch im Wahlvorstand für unsere Vertreterwahl.

Rollatorengaragen

Wichtige Helfer, um mobil zu bleiben

Rollatoren und batteriebetriebene Rollstühle sind aus dem Stadtbild nicht mehr wegzudenken. Jedoch bereitet ihre Unterbringung mitunter erhebliche Schwierigkeiten.

In den Eingangsbereichen unserer Wohnhäuser ist oftmals nicht genug Platz, um die Gehhilfen abzustellen. Außerdem müssen diese Bereiche als Flucht- und Rettungswege stets freigehalten werden. Dies stellt für viele Nutzer von Rollatoren und Rollstühlen ein großes Problem dar. Die Wohnung oder der Keller sind für das Abstellen dieser Hilfsmittel oftmals viel zu beschwerlich zu erreichen, also muss nach anderen Lösungen gesucht werden. Diese befinden sich je nach örtlicher Möglichkeit in der Nähe des jeweiligen Hauseingangsbereiches.

Den Vorrang haben dabei Rollstuhlgaragen. Sie müssen möglichst nah am Haus platziert werden, da sie zum Aufladen der Batterie einen Stromanschluss benötigen. Bei der Unterbringung von Rollatoren gibt es diese Anforderung nicht, aber in jedem Fall muss auch für die Aufstellung von Rollatorenboxen ein geeigneter Platz gefunden werden.

Der Vollständigkeit halber sei erwähnt, dass diese Boxen auch als Kinderwagengaragen genutzt werden können – eine mögliche Alternative für junge Eltern, wenn die Wohnung vielleicht etwas zu klein ist.

Dietmar Grosse

Impressum
Amtsfeld-Kurier Nr. 61

Herausgeber: WBG »Amtsfeld« eG
Geschäftsstelle: Müggelheimer Str. 17 C, 12555 Berlin
Tel.: 030/65 88 71-0 · E-Mail: info@wbg-amtsfeld.de
Internet: www.wbg-amtsfeld.de

Vorstand: Marlies Friedrich, Dietmar Grosse
Vorsitzender des Aufsichtsrates: Dr. Michael Greulich
Redaktion: WBG »Amtsfeld« eG, Gilde Heimbau Wohnungsbau GmbH, Kirstin Gabriel, Knobelsdorffstr. 96, 14050 Berlin
Redaktionsschluss: Dezember 2014
Druck: Druckerei Grohmann, 12557 Berlin-Köpenick
Seitenkopf-Illustrationen: © Hyrma_Fotolia.com, © Tom_Fotolia.com (Titelseite),

Fotos: Soweit nicht anders vermerkt, liegen die Bildrechte bei der WBG »Amtsfeld« eG.
Beiträge für den »Amtsfeld-Kurier« sind jederzeit willkommen und können über die Geschäftsstelle der WBG eingereicht werden. Über die Veröffentlichung unverlangt eingesandter Beiträge entscheidet die Redaktion. Der Nachdruck von Beiträgen, auch auszugsweise, bedarf der Genehmigung durch die Redaktion.

Der Seniorenbeirat

Seine Aufgaben und der neue Vorsitzende

Der Seniorenbeirat setzt sich seit Jahren aktiv für die Interessen der Senioren unserer Genossenschaft ein und engagiert sich mit derzeit 12 Mitgliedern ehrenamtlich in vielen Bereichen.

So bietet der Seniorenbeirat interessierten Senioren die Möglichkeit, im Rahmen von derzeit zwei Wander- und Bowlinggruppen, dem Nadelcafé und einer Kartenspielgruppe mit anderen Menschen zusammenzukommen und gemeinsam aktiv zu sein. Was zunächst mit den Lichterfahrten während der Adventszeit durch das weihnachtlich geschmückte Berlin begonnen hatte, wurde weiter ausgebaut – so organisiert der Seniorenbeirat nunmehr auch zahlreiche Tagesfahrten zu den Sehenswürdigkeiten und Landschaften im Berliner Umland (vgl. Artikel 3-Burgenfahrt auf S. 11) bis hin zu Mehrtagesfahrten in das verschneite Vogtland.

Darüber hinaus beglückwünscht er persönlich unsere 75- und 80-jährigen Jubilare mit einem kleinen Präsent und lädt zur jährlichen (abwechselnd nach Wahlbezirken) stattfindenden Seniorenweihnachtsfeier ein und gestaltet diese mit. Aufgrund des vielfältigen persönlichen Kontaktes kann der Seniorenbeirat die Ideen und Wünsche der Senioren aufnehmen und an die Genossenschaft weiterleiten. Zum Teil erarbeitet er auch eigene Vorschläge, wie bspw. die Herrichtung neuer Sitzgelegenheiten im Wäldchen Allende 2 oder die Neuanbringung von Schaukästen in den einzelnen Wohngebieten.

Im Rahmen der regelmäßig stattfindenden Beiratssitzungen greift er ebenfalls Ideen der Senioren auf und unterrichtet in Form von Protokollen und persönlichen Gesprächen den Vorstand der Genossenschaft über den jeweils aktuellen Stand. Darüber hinaus kümmert sich der Seniorenbeirat um den Bezug des regelmäßig erscheinenden „Seniorenmagazins“ und verteilt dieses an die interessierten Haushalte.

Mit dem Ausscheiden von Alfons Eising aus dem Seniorenbeirat als langjährigen Vorsitzenden (vgl. Bericht im Amtsfeld-Kurier Nr. 60) wurde am 4. September 2014 einstimmig ein neuer Vorsitzender gewählt – Fredi Töpfer, seit September 2009 Mitglied des Seniorenbeirates. Mit großem Engagement hat sich Fredi Töpfer bisher vielfach in den Seniorenbeirat eingebracht – so gründete er 2010 die bereits genannte Bowlinggruppe, die heute 20 Mitglieder zählt, aufgrund seiner Initiative hängt seit geraumer Zeit in der Geschäftsstelle der Genossenschaft eine Bildercollage über die Aktivitäten des Seniorenbeirates aus und er wertete eine Befragung der Mitglieder mit dem Ergebnis aus, dass fortan zahlreiche der oben genannten Veranstaltungen für die Senioren unserer Genossenschaft durchgeführt werden.

Fredi Töpfer

Wir bedanken uns an dieser Stelle bei Fredi Töpfer und allen ehrenamtlichen Mitgliedern, die den Seniorenbeirat durch ihr vielfältiges Engagement mit Leben füllen.

Fredi Töpfer und WBG „Amtsfeld“ eG

Wir stellen vor: André Feldhusen

Wechsel im Hausmeisterteam

Wir begrüßen unseren neuen Mitarbeiter André Feldhusen, der seit dem 1. November nun ein „Amtsfelder“ ist und als Hausmeister die Wohnhäuser Alfred-Randt-Straße 25-35 und Grüne Trift 21-23C betreut.

André Feldhusen löst damit den bisherigen Hausmeister Reinhard Pilz ab, der mit 65 Jahren und 32-jähriger Betriebszugehörigkeit bei uns in den verdienten Ruhestand geht. Den November über gibt es eine umfassende Einarbeitungszeit, in der Reinhard Pilz André Feldhusen in alle wichtigen Arbeitsbereiche einführt. Genauso wie Herrn Pilz können Sie Herrn Feldhusen bei allen Belangen rund um Ihre Wohnung kontaktieren. Und auch für Reparaturarbeiten steht er zur Verfügung.

Foto: Gero Schreier

André Feldhusen (links) und Reinhard Pilz

Die vielfältigen Aufgaben als Hausmeister sind ihm nicht fremd. Als gelernter Metallschlosser hat Herr Feldhusen bei seinem vorherigen Arbeitgeber vier Jahre lang für eine große Wohnungsgesellschaft im Norden Berlins gearbeitet. Seit eineinhalb Jahren wohnt André Feldhusen in unserer Genossenschaft. Als er den Aushang mit der Stellenausschreibung gelesen hatte, war ihm schnell klar, dass er auch bei seiner Genossenschaft arbeiten möchte - er bewarb sich und wurde ausgewählt. Der kurze Arbeitsweg ermöglicht es ihm jetzt, mehr Zeit mit seiner kleinen Familie zu verbringen, was er sehr genießt.

Bei Problemen können Sie André Feldhusen unter folgender Rufnummer erreichen: **0172-98 32 166**.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit André Feldhusen und bedanken uns an dieser Stelle sehr herzlich bei Reinhard Pilz für seine hervorragende Arbeit in den letzten drei Jahrzenten.

Balkonwettbewerb 2014

Herzlichen Glückwunsch an die Gewinner!

Familie Becher

Familie Friekowska

Frau Grinda Toetz

Fotos: Rainer Opolka

Auch in diesem Jahr gab es wieder einige grüne Sommeroasen auf den Terrassen, Balkonen und Loggien unserer Genossenschaft zu bewundern.

Unser Ausschuss „Öffentlichkeit" hatte die Ehre, die eingesendeten Briefe und Emails mit Bildern dieser Sommeroasen zu sichten und einen Sieger zu küren. Es war nicht leicht, denn es gab wieder viele schöne Balkone zu bestaunen. Deshalb haben wir in diesem Jahr nicht nur zwei 1. Plätze vergeben, sondern auch noch einen Sonderpreis ausgelobt.

Alle Preisträger erhielten einen Shopping-Gutschein für das Forum Köpenick, der von Bettina Neumann und Rainer Opolka vom Ausschuss „Öffentlichkeit" übergeben wurde.

Wir gratulieren unseren Preisträgern und bedanken uns auch bei allen anderen Teilnehmern!

1. Platz:
- Familie Becher
- Familie Friekowska

2. Platz:
- Frau Grinda und Herr Toetz

3. Platz:
- Familie Senftleben

Sonderpreis:
- Familie Krüger – für die liebevolle Gestaltung und Pflege des Vorgartens in der Salvador-Allende-Straße 27.

Frau Senftleben (rechts im Bild)

Frau Krüger

Neugestaltung der Vorgärten

Blühendes und Grünes übers ganze Jahr

Insbesondere die Bewohner in der Wendenschloßstraße werden es wohlwollend registriert haben – wo früher inzwischen unansehnliche Rasenflächen waren, findet man nun zahlreiche Blumen- und Pflanzrabatten. Gemeinsam mit der Baumschule Späth wurden die Vorgärten neu gestaltet, neben den erneuerten Hecken kann nun zu jeder Jahreszeit Blühendes bzw. Grünes entdeckt werden.

Die Zusammenarbeit mit der Baumschule hat sich bereits seit Jahren bewährt. So wurden u. a. das sogenannte Birkenwäldchen an der Wohnanlage Müggelschlösschenweg / Erwin-Bock-Straße und auch die Freiflächen

in der Charlottenstraße in Abstimmung und unter fachlicher Anleitung der Baumschule durch die Firma Neumann gestaltet.

Die besondere Berücksichtigung der vorwiegenden Schattenlage der Vorgärten war ausschlaggebend für die Auswahl der Pflanzen. So überwiegen Rhododendren und Hortensien, die in Gemeinschaft mit einer Vielfalt weiterer Blumen und Pflanzen dafür sorgen werden, dass unsere neugestalteten Vorgärten das ganze Jahr über ihre bunte Blütenpracht entfalten. Zwischen den Pflanzen sollen sich Bodendecker ausbreiten und dafür sorgen, dass sich das Unkraut nicht so gut entwickeln kann, sodass die Vorgärten pflegeleicht bleiben.

Na dann sehen wir voller Vorfreude dem Frühling entgegen!

Dietmar Grosse

Gero Schreier

Der Mann für unsere Fotos

Einigen von Ihnen ist im Amtsfeld-Kurier sicherlich schon der Name „Gero Schreier" aufgefallen – er steht als Bildnachweis neben vielen Fotos. In dieser Ausgabe wollen wir Ihnen deshalb den Mann hinter diesen Fotos einmal vorstellen.

Gero Schreier hat es 1989 der Liebe wegen in unsere Genossenschaft verschlagen. Er zog zu seiner Frau in eine Wohnung ins Allende-Viertel, wo er auch noch heute wohnt. Ungefähr zur gleichen Zeit entdeckte er sein Interesse für die Fotografie, denn als Fernsehjournalist hatte er schon immer ein gutes Auge für das richtige Bild.

Er kaufte sich also seine erste Kamera und begann mit dem Fotografieren – die ersten Ergebnisse wurden seinem eigenen Anspruch allerdings noch nicht gerecht. Doch er bewies Geduld, lernte seine neue Nikon verstehen und einzusetzen, und seine Bilder sind heute der beste Beweis, dass man mit Leidenschaft für die Fotografie auch gute Ergebnisse hervorbringen kann.

Seit 2000 fotografiert er für unsere Genossenschaft und den Amtsfeld-Kurier. Von Vertreterversammlungen über Senioren-Weihnachtsfeiern oder Sommerfeste bis hin zum Richtfest und der Einweihung vom „Quartier Charlotte" hatte er schon alles vor der Linse. "Mir macht es Spaß, wenn ich mich in unserer Genossenschaft einbringen kann. Nicht nur mit meinen Bildern,

Der Bebelplatz beim Festival of Lights 2014, fotografiert von Gero Schreier

auch dann, wenn Probleme und deren Lösung auf der Tagesordnung stehen, kann man mit mir rechnen.", sagt er. Neben den Aktivitäten für die WBG „Amtsfeld" fotografiert Gero Schreier auch für den Tourismus-Dialog Berlin, Events auf Schloss Diedersdorf, die Eröffnung der alljährlichen Störtebeker-Festspiele in Ralswiek und vieles mehr.

An der Fotografie interessierten Amtsfeldern gibt er folgenden Tipp: „Man muss seine Kamera kennen und wissen, was sie kann. Außerdem braucht man Geduld, nicht immer ist das perfekte Bild beim ersten Abdrücken des Auslösers dabei. Und man muss auch üben und ausprobieren." Als Empfehlung, wenn man in die Fotografie reinschnuppern möchte, verweist er auf die „Fotofreunde Amtsfeld", die eine gute Anlaufstelle mit wertvollen Hilfestellungen darstellen. Hier tauschen sich fotobegeisterte Mitglieder untereinander aus, teilen ihre Erfahrungen und unternehmen gemeinsame Fotosafaris.

Gedicht vom Nadelcafé

Als ich neulich mal wieder
so kramte in den Sachen,
da musste ich vor Freude lachen.
Ich entdeckte ein Blatt
weiß und glatt.

Es ward geschrieben vor einem Jahr,
als unser Club gerade 13 war.
Inzwischen ist die 14 unsere Zahl
drum feiern wir ein weiteres Mal.

Wir sitzen am Tisch noch
jung und heiter
in Freuden schaffen wir
weiter und weiter.

Die Jahre vergeh´n so schnell,
man glaubt es kaum,
aber es ist wahr und kein Traum.
Wir zielen auf den 20. Jahrestag hin
und haben noch viele Muster und
Maschen im Sinn.

Den Mut lassen wir uns nicht rauben,
das kannste uns glauben.

So dankt Eure Erika im 14. Jahr!

Erika Franke

Information für die Bewohner der Salvador-Allende-Straße und Wendenschloßstraße

Die Erfassung und Abrechnung der Heiz- und Wasserkosten erfolgt nunmehr durch die „TN Heiz- und Betriebskosten" GmbH anstelle wie bisher durch die Firma „Thermo Nova" GmbH & Co. KG.

Illustration: Dominik Joswig

Aufsichtsrat, Vorstand und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der WBG „Amtsfeld" eG wünschen allen Mitgliedern, Mietern und ihren Angehörigen eine besinnliche Adventszeit, ein fröhliches Weihnachtsfest und einen guten Start in ein gesundes und glückliches neues Jahr.

Wohnungsbaugenossenschaft AMTSFELD
Wohnen in Köpenick

Wir bilden Immobilienkaufleute aus

Interessant, abwechslungsreich und viele Möglichkeiten

Derzeitiger Bauboom, wachsender Bedarf an Wohnungen – die Immobilienbranche ist täglich im Gespräch. Dass es in der Wohnungswirtschaft einen abwechslungsreichen und anspruchsvollen Ausbildungsberuf gibt, wissen viele jedoch nicht. Bei den Wohnungsbaugenossenschaften Berlin sind jedes Jahr rund 40 junge Menschen in der Ausbildung.

Immobilienkaufleute verwalten, vermieten, kaufen und verkaufen Immobilien und Grundstücke. Sie berechnen Betriebskosten, bearbeiten Reparaturaufträge und stehen damit in direktem Kontakt mit Mietern und Dienstleistungsfirmen. Außerdem begleiten sie Bauvorhaben, Sanierungen und Modernisierungen – organisatorisch genauso wie mit Blick auf Investitionen und Finanzpläne. Die Ausbildung dauert drei Jahre im dualen System (im Ausbildungsbetrieb und in der Berufsschule). Seit 2010 stehen auch einige Plätze für das Duale Studium (BA) zur Verfügung – Dauer: ebenfalls drei Jahre.

Immokaufleute auf der Stuzubi 2014

Auf der Ausbildungsmesse „Stuzubi" in der Arena haben wir in diesem Jahr am 13. September über unseren Ausbildungsberuf informiert. Weitere Informationen über die Ausbildung, Weiterbildungsmöglichkeiten und die Adressen der einzelnen Wohnungsbaugenossenschaften gibt es im Internet: **www.wohnungsbaugenossenschaften.de/karriere.**

Auch wir bilden aus

Auch unsere Genossenschaft bildet aus. Die nächste Ausbildung startet bei uns wieder im September 2015. Wenn Sie Interesse an einer Ausbildung bei uns haben, schicken Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an den Vorstand der WBG „Amtsfeld" eG. Für Fragen steht Ihnen auch Frau Trostmann unter der Tel.-Nr.: **65 88 71-112** zur Verfügung.

Familiennachmittag ...

... im ältesten Postmuseum der Welt

„Die Führung war so cool", „Es hat so viel Spaß gemacht", „Eine wirklich tolle Idee, der Tag war einfach wunderbar" ... dies waren nur drei Komplimente von vielen, die wir noch direkt vor Ort für unseren Familiennachmittag im Museum für Kommunikation Berlin erhielten.

Am 15. November um 12.30 Uhr begann sich die Eingangshalle langsam zu füllen und die ersten Besucher betraten

Zur Begrüßung gab es einen Bauklötzchen-Stempel.

das Museum. Sie wurden herzlich von den Wohnungsbaugenossenschaften Berlin empfangen und für die Kleinen (aber auch manchmal Großen) gab es einen Bauklötzchen-Begrüßungsstempel. Nach und nach strömten immer mehr Besucher in den beeindruckenden Lichthof des Museums – bis 18 Uhr

Gespannte Zuhörer unter der Postkutsche.

knackten wir die 1150er-Marke. Also doppelt so viele Besucher wie an einem sehr gut besuchten Museumssamstag.

Die stündlichen Führungen wurden sehr gerne angenommen, vor allem bei der Forschertour für Kinder durchs Museum musste man pünktlich am Treffpunkt sein, um noch ein Headset erhalten zu können. Leuchtende Kinderaugen verrieten danach, wie toll die Führung war. Aber auch die Erwachsenen schwelgten beim Anblick der ersten Drehscheiben- und Mobilfunktelefone in Erinnerungen – Sätze wie: „Das hatten wir auch mal" und „Schau mal, mein erstes Handy" waren oft zu hören.

Fotos: Gilde Heimbau

Die Kinderprogramme waren begeistert nachgefragt.

Das spezielle Kinderprogramm war der Renner, die Kleinen knackten mit Euphorie die Geheimcodes, hauten in die Tasten der Schreibmaschinen und schrieben Briefe mit Tinte und Feder. Die Plätze waren durchweg belegt. Auch an unserer genossenschaftlichen Quizstation herrschte bis zum Schluss Dauerbetrieb. Für alle Beteiligten ein rundum erfolgreicher Nachmittag!

Auch die windworkers folgten der Einladung und kamen mit einer kleinen Gruppe aus Köpenick angereist – die Reise hat sich gelohnt.

Für Sauberkeit und Ökologie unterwegs

Leistungsangebote der Berliner Stadtreinigungsbetriebe (BSR)

Was wäre Berlin ohne die Leistungen der Berliner Stadtreinigung (BSR)? Das kommunale Unternehmen sorgt täglich dafür, die Millionenmetropole für die Berliner und ihre Gäste sauber zu halten.

Neue Tarifstruktur

Die im Amtsfeld-Kurier Nr. 59 angekündigte Änderung in der Tarifstruktur der Müllentsorgung wird mit dem Jahreswechsel wirksam. In der geänderten Tarifstruktur deckt ein pauschaler Ökotarif künftig die Kosten der BSR-Öko-Leistungen ab, die bisher über die Hausmülltarife finanziert werden. Der Ökotarif in Höhe von 24,60 € wird pro Wohnung erhoben werden. Im Gegenzug sollen die Entleerungstarife der Hausmülltonne nach Aussage der BSR sinken. Durch die neue Struktur soll sich also das Tarifvolumen insgesamt nicht verändern. Zudem wird die BSR ihr Leistungspaket erweitern, um die ökologische Abfallwirtschaft weiter auszubauen.

In unserem Amtsfeld-Kurier werden wir in den nächsten Ausgaben ausführlich über diese Leistungsangebote der BSR informieren.

Alle Jahre wieder...

Die jährliche Weihnachtsbaum-Sammlung ist entgeltfrei und gehört zum breitgefächerten ökologischen Leistungspaket der BSR. Bereits kurz nach dem Fest rückt die BSR aus und sammelt innerhalb von zwei Wochen berlinweit die am Straßenrand abgelegten Tannenbäume ein. Voraussetzung: Die ausgedienten Weihnachtsbäume sollten komplett abgeschmückt und gut sichtbar am Straßenrand liegen. Auf keinen Fall dürfen die Bäume – auch nicht zerkleinert – in einer Mülltüte stecken, weil Plastiktüten die Weiterverwertung erschweren.

Foto: JS_fotolia.de

Ausgediente Weihnachtsbäume warten auf ihre Wiederverwertung

Der Sammel-Service kostet rund eine Million Euro und wird über die Gebühr für die graue Tonne finanziert. Jährlich bis zu 400.000 eingesammelte Weihnachtsbäume werden geschreddert und klimafreundlich verwertet. Die Energie von 500 Weihnachtsbäumen ersetzt rein rechnerisch knapp 1.000 Liter Heizöl.

Pro Stadtteil gibt es zwei Abholtermine. Die jeweiligen Termine erfährt man auf **www.bsr.de** sowie telefonisch unter **75 92-66 70** oder über die BSR-App.

In unseren Wohnanlagen werden die Weihnachtsbäume am 10. und 17. Januar abgeholt.

Die Gebühren-entwicklung

- Der Ökotarif wird pauschal mit 24,60 € pro Jahr und Nutzungseinheit (Haushalt) erhoben.
- Die Entgelte für die einzelnen grauen Hausmüllbehälter sinken zwischen 16,9 % und 19,9 %. So sinkt die Gebühr für einen 120-Liter-Behälter um 57,28 € pro Jahr, für den 1100-Liter-Behälter um 233,96 € pro Jahr.
- Die Entgelte für die Biogutentsorgung sinken um rund 20 % und bleiben damit deutlich günstiger als die graue Hausmülltonne.
- Die einheitliche Wertstofftonne ist weiterhin entgeltfrei.
- Die Nutzung der 15 Recyclinghöfe in Berlin bleibt ebenso entgeltfrei wie die Weihnachtsbaumeinsammlung.
- Alle anderen Entgelte – vom Komforttarif, über Sperrmüll bis zu Laub- und Müllsäcken - bleiben konstant.
- Die Reinigungsentgelte steigen in der neuen Tarifkalkulationsperiode um 2,1%. Für ein Einfamilienhaus auf 500 m² Fläche im Siedlungsgebiet (Reinigungsklasse 4) steigen die Gebühren um 1,40 € im Jahr. Bei einem 500 m² großen Grundstück in einer Straße der höchsten Reinigungsklasse (1a) müssen 14 € pro Jahr mehr gezahlt werden.

(Quelle: www.bsr.de)

Wir holen Ihren Weihnachtsbaum ab.

Bitte legen Sie in Köpenick, Friedrichshagen und Müggelheim am 10. oder 17. Januar 2015 Ihren Baum abgeschmückt an den Straßenrand. Die Termine für alle anderen Bezirke erhalten Sie im Internet oder unter 030 7592-6670.

windworkers Sommer

FerienCamp 2014 – Ein Rückblick

Foto: Rainer Opolka

Wellenreiten auf der „Banane".

„Mama, es war so toll. Darf ich nächstes Jahr wieder hin?", so und so ähnlich waren die Reaktionen der Kinder, die dieses Jahr am windworkers FerienCamp teilnahmen.

Aber der Reihe nach. In diesem Sommer bot der windworkers e.V. mit seinen ehrenamtlichen Helfern zwei Durchgänge eines FerienCamps auf einer Insel an. Das Besondere: Diese Insel ist mitten auf der Dahme im Herzen Köpenicks. Während die Kinder sich also zu Fuß auf den Weg in das Camp machten, unterstützte uns die WBG „Amtsfeld" eG mit ihrem Transporter und brachte das Gepäck schon einmal auf die Insel nach Karolinenhof. Mit Ruderbooten ging es auch für die Kinder auf die Insel. Hier erwartete sie schon eine kleine Zeltstadt, die sie dann erobern konnten.

Auch ohne MP3-Player und Handy hatten die Kinder für fünf Tage eine Menge Spaß. Es konnten außergewöhnliche Sportgeräte an Land und auf dem Wasser ausprobiert werden. Höhepunkt jeden Durchgangs waren das „Banane fahren" und der Besuch von Neptun, der unter den Augen der eingeladenen Eltern ausgesuchte Kinder taufte. Nach dem Schreck gab es für alle leckeres Eis, das die Eisbar Friederici vom Schloßplatz spendierte.

Am Ende jeden Durchgangs fiel der Abschied schwer. Wir danken allen Helfern für die tatkräftige Unterstützung und freuen uns auf einen spannenden Sommer 2015.

Sebastian Witt
www.windworkers.de

Termine „Freizeithaus Würfel"

Angebote für große und kleine Köpenicker

Das Freizeithaus des Bezirksamtes Treptow-Köpenick verfügt über ein breites Angebot für Kinder und Jugendliche im Alter von 4 bis 15 Jahren. Kinder im Alter von 6 bis 7 Jahren müssen in Begleitung eines Erziehungsberechtigten sein.

Regelmäßige Veranstaltungen:

- **Montag**
  10.30 bis 12 Uhr: Eltern-Kind-Gruppe
- **Dienstag**
  15 bis 18 Uhr: „Kindertanz / Kinderballett", für Kinder von 5-10 Jahre

  15 bis 18 Uhr: Kreatives Gestalten mit Keramik für Kinder mit Heidi

  16 bis 18 Uhr: Tanzgruppe
- **Mittwoch**
  Freie Angebote
- **Donnerstag**
  10.30 bis 12 Uhr: Eltern-Kind-Gruppe

  15 bis 19 Uhr: Schlagzeug und Gitarre
- **Freitag**
  15 bis 18 Uhr: Abenteuer, Handwerken, Naturbeobachtungen und Wissensvermittlung mit einem Wildhüter

Freizeithaus Würfel
Allende II, Alfred-Randt-Straße 52
12559 Berlin
Tel.: 030 **65 41 148**
Fax: 030 **65 48 22 63**
E-Mail: jugendclub-wuerfel@gmx.net

Montag – Freitag 13 bis 19 Uhr

Regelmäßige Veranstaltungen im „Amtsfeldtreff"

Wendenschloßstraße 33
12559 Berlin

Jeden Dienstag
10.30 – 11.30 Uhr
Englisch für Senioren
mit Frau Scholz

13.45–14.30 Uhr
Englisch für Vorschulkinder
mit Frau Scholz

15 – 16 Uhr
Englisch für Vorschulkinder
mit Frau Scholz

16 – 16.45 Uhr
Englisch für Vorschulkinder
mit Frau Scholz

17 – 19.30 Uhr
Damen-Skat

mittwochs 14-tägig
10 – 12 Uhr
Nadelcafe mit Frau Winkler

15 – 16 Uhr
windworkers – Englisch-Nachhilfe

Jeden Mittwoch
14.30 – 18 Uhr
windworkers – Gitarrenunterricht

Jeden Donnerstag
11 – 12 Uhr
Englisch für Senioren
mit Frau Scholz

13 – 14 Uhr
Englisch für Vorschulkinder
mit Frau Scholz

Jeden 1. und 4. Donnerstag im Monat
ab 14.30 Uhr
Schachzirkel

Jeden 2. Donnerstag im Monat
ab 17.30 Uhr
„Fotofreunde Amtsfeld"

Für Fragen und Hinweise erreichen Sie uns unter:

„Amtsfeldtreff", Nicole Voigt:
Tel. 69 54 85 30
Tel. 65 88 71 119
nicole.voigt@wbg-amtsfeld.de

3-Burgenfahrt

Ein ereignisreicher Tag im Fläming

Am 10. September 2014 war es endlich wieder so weit, die mit Spannung erwartete 3-Burgenfahrt in den Fläming fand statt.

Nach einer anfänglichen Verzögerung (zwei Mitreisende hatten leider den Tag verwechselt), startete der schicke neue Bus mit einem sehr netten Busfahrer

© Lienhard Schulz, commons.wikimedia.org

Die Feldsteinkirche in Wiesenburg.

von Micki Tours. Nach einer kurzen Begrüßung durch die Reisebegleitung und den Fahrer ging es durch das schöne Brandenburg nach Wiesenburg, die „Perle des Flämings", die eingebettet in die von der Eiszeit geprägten Landschaft des Hohen Flämings liegt. Zuerst fuhren wir direkt zur Schloßschänke „Zur Remise", wo uns die Betreiber des Hauses, Familie Zimmermann, aufs Herzlichste begrüßten. Das Haus liegt direkt am Burg- und Kunstwanderweg und ist der ideale Start und Endpunkt einer Wanderung.

Bevor es ein vorzügliches gutbürgerliches Essen aus der märkischen Küche gab – Duett von Schweinebraten und Putensteak in einer Pilzrahmsauce, dazu Gemüse der Saison sowie Salzkartoffeln und Kartoffelklöße –, lud uns Herr Zimmermann, gekleidet als schicker Herr des 19. Jahrhundert aus Wiesenburg, zu einem Spaziergang durch das idyllische Dorf ein. Der kleine historische Ortskern mit seiner Feldsteinkirche wird von einem imposanten Schloss und dem bedeutendsten Landschaftspark zwischen Sanssouci und Wörlitz geprägt.

Nach dem Mittagessen besichtigten wir die Burg Eisenhardt in Bad Belzig, die nach der Jahrtausendwende ganz akribisch restauriert wurde. Weiter führte uns die Rundfahrt nach Raben zur Burg Rabenstein, wo uns der Falkner mit einer sehr schönen Freiflugvorführung erwartete. Alle waren von den Tieren, vor allem dem Uhu, begeistert. Natürlich haben wir auch die Einkaufsmöglichkeit beim Holzofen-Bäcker ausgiebig genutzt. Als Dank für die lehrreiche Reiseführung erhielt Herr Zimmermann von uns eine Streuselschnecke vom Holzbäcker.

Nach einem gemütlichen Kaffeeklatsch mit ofenfrischem Kuchen begann leider schon wieder die Rückfahrt nach Köpenick. Es war ein gelungener Tag, das Wetter war okay und die Truppe wieder prima. Wir danken allen Organisatoren sowie dem netten Busfahrer und freuen uns schon, man soll es kaum glauben, auf die Weihnachtsfahrt nach Rietschen... *Frau Seidel*

Badespaß in den kalten Wintermonaten

Naturthermen & Badelandschaften

In der Zeit, in der die Tage wieder kürzer werden und die Sonne sich nur noch ab und zu blicken lässt, fahren wir Sie in verschiedene Naturthermen und Badelandschaften in Brandenburg. Ob jung, ob alt, hier können Sie entspannen, baden, saunieren, sich massieren lassen oder auch Ihren Kindern Spiel und Spaß bieten.

Sie haben in den jeweiligen Bädern vier Stunden lang die Möglichkeit, die Therme oder Badelandschaft in der von Ihnen gewünschten Kategorie zu nutzen. Sofern Sie nicht in die Therme gehen möchten, können Sie die Zeit auch für einen Stadtbummel nutzen.

Diese Fahrten werden von der WBG Wendenschloß organisiert:

■ Mittwoch 14. Januar 2015

Stein Therme Belzig

Hier wurde 1996 eine 900m tiefe jodhaltige Thermalsole gefunden. Seit 2002 wird diese für das Bad genutzt.

© Spreewaldtherme „Wasserpilz"

Spreewaldtherme „Wasserpilz" in Burg.

■ Mittwoch 11. Februar 2015

Spreewaldtherme Burg

Im Biosphärenreservat Spreewald sprudeln heiße Sole-Thermalquellen in der Tiefe und seit 2005 fließt das heilende Wasser in die unterschiedlichen Becken der Spreewaldtherme.

■ Mittwoch 11. März 2015

Bad Saarow

Im 34-36 Grad warmen Sole-Thermalwasser kann man es sich in verschiedenen Becken gut gehen lassen. Zusätzlich gibt es Angebote wie Naturmoorbäder und Lichttherapien.

Preis pro Person:

Erwachsene:	15,00 €
Kinder (6 – 16 Jahre)	11,00 €
Kinder (bis 6 Jahre)	5,00 €

Zuzüglich der jeweiligen Eintrittsgelder. Die Bezahlung erfolgt vor Ort beim Busfahrer.

Anmeldung:

Die Anmeldung läuft wie bei allen unseren Tagesfahrten über unsere Mitarbeiterin Nicole Voigt:
Tel.: 65 88 71 –119.

Veranstalter:

BN Bus Betrieb Nieder GmbH, Lobitzweg 14, 12557 Berlin.

Unterwegs im Bezirk

Köpenicker Bürgerbräu in Friedrichshagen

Die ehemalige Brauerei „Berliner Bürgerbräu“ befindet sich am Ufer des Müggelsees in Berlin Friedrichshagen. Seit 2010 ruht die Produktion dieser ältesten Brauerei am historischen Standort. Aber ein Museum gewährt weiterhin Einblicke in die Berliner Bierbrau-Tradition.

Schon 1753 wurde der Standort am Müggelsee mit „Krugrechten“ belegt – heute befindet sich dort das „Bräustübl“. Doch erst mit der Erschließung der Gebiete am Ufer durch Friedrich den Großen und der Errichtung des Guts Friedrichshagen beginnt auch die Geschichte der Brauerei. 1869 erwarb der Kaufmann Hermann Schäfer das Gut mit dazugehörigen Brau- und Mahlrechten. Er eröffnete die Lindenbrauerei, die jedoch 1877 zwangsversteigert werden musste und von ihren neuen Besitzern in „Brauerei Müggelschlösschen“ umbenannt wurde.

1. Genossenschaftsbrauerei Deutschlands

1901 wurde der Betrieb in die „Erste Genossenschaftsbrauerei Friedrichshagen“, eine Genossenschaft der Gaststättenbesitzer und -pächter Berlins und Umgebung, umgewandelt. Durch umfangreiche Modernisierungs- und Umbauarbeiten, z. B. Errichtung eines Doppelsudwerkes und Ausbau von Gär- und Lagerhallen, konnte die Bierproduktion gesteigert werden. Der Transport des Bieres erfolgte fortan auch per Dampfschiff über eine eigene Anlegestelle an der Spree. Somit konnte sich die Brauerei auch gegenüber den Konkurrenten Schultheiß und Kindl behaupten. Das historische Sudhaus besteht noch heute als Industriedenkmal.

Das Sudhaus von 1985.

Fotos: Köpenicker Bürgerbräu

Ein Blick in den Keller: alte Eisschlitten für den Biertransport.

In der Zeit des Nationalsozialismus wurde die Genossenschaft zerschlagen und man firmierte die Genossenschaftsbrauerei um in „Berliner Bürgerbräu AG“.

Verstaatlichung

Unmittelbar nach dem Krieg wurde die Brauerei in sowjetische Treuhand gegeben und 1949 mit der Gründung der DDR in einen volkseigenen Betrieb umgewandelt, der 1969 in das VEB Getränkekombinat Berlin eingegliedert wurde. Das Unternehmen spezialisierte sich auf den Export von Premiumbieren, das vor allem in westlichen Ländern anerkannt war.

Privatisierung

Nach der Wiedervereinigung erwarb die aus Bayern stammende Brauerfamilie Häring die „Berliner Bürgerbräu GmbH“ und entwickelte eine Familienbrauerei mit ganz eigenständigem Charakter für den Nischenmarkt: „Rotkehlchen“, „Bernauer Schwarzbier“ und je nach Jahreszeit ein Dunkler oder Heller Bock. Auch das KaDeWe Premium Pilsner und das erste „Berliner Bio-Pils“ stammten von hier. Seit 2010 werden „Rotkehlchen“ und „Berliner Bürgerbräu Pils“ nach Originalrezeptur in Weißensee weitergebraut.

Brauerei-Museum

Eine Kombination aus historischen Gebäuden und Exponaten, wie eine Abfüllanlage aus den Anfängen der Industrialisierung, lässt die Brauereigeschichte am Müggelsee weiterhin lebendig werden. Die Besonderheit: zwei Sudhäuser, das historische mit vier Kupferkesseln und das 1985 in Betrieb genommene, können im Originalzustand besichtigt werden. Zusätzlich können historische Brauhandwerksabteilungen, wie die Böttcherei mit Schmiede, Flaschenabfüllung aus den Anfängen der Industrialisierung, alte Holzfässer und -bottiche etc. angeschaut werden. Besucher erfahren, wie Bier hergestellt wird, lernen den Unterschied verschiedener Biersorten kennen und vieles mehr über Bier und den Biermarkt.

In den benachbarten Lokalen „Bräustübl“ oder „Weisse Villa“ können Sie die Biere im Anschluss auch persönlich verkosten.

Bräustübl: Tel.: 030 37 44 67 69,
www.braeustuebl-mueggelsee.de
Weisse Villa: Tel.: 030 64 09 56 46
www.weissevilla.com.

Kontakt:
Brauereibesichtigung der
Köpenicker Bürgerbräu, Tina Häring
Müggelseedamm 166, 12587 Berlin
Tel.: 0177 640 82 20
Email: th@kbb.berlin

Kosten:
Brauereiführung inkl. je 1 Flasche Pils und Rotkehlchen, Set mit historischen Bierdeckeln und kleine bärige Überraschung für 12,50 Euro/Person (ab 15 Teilnehmern).